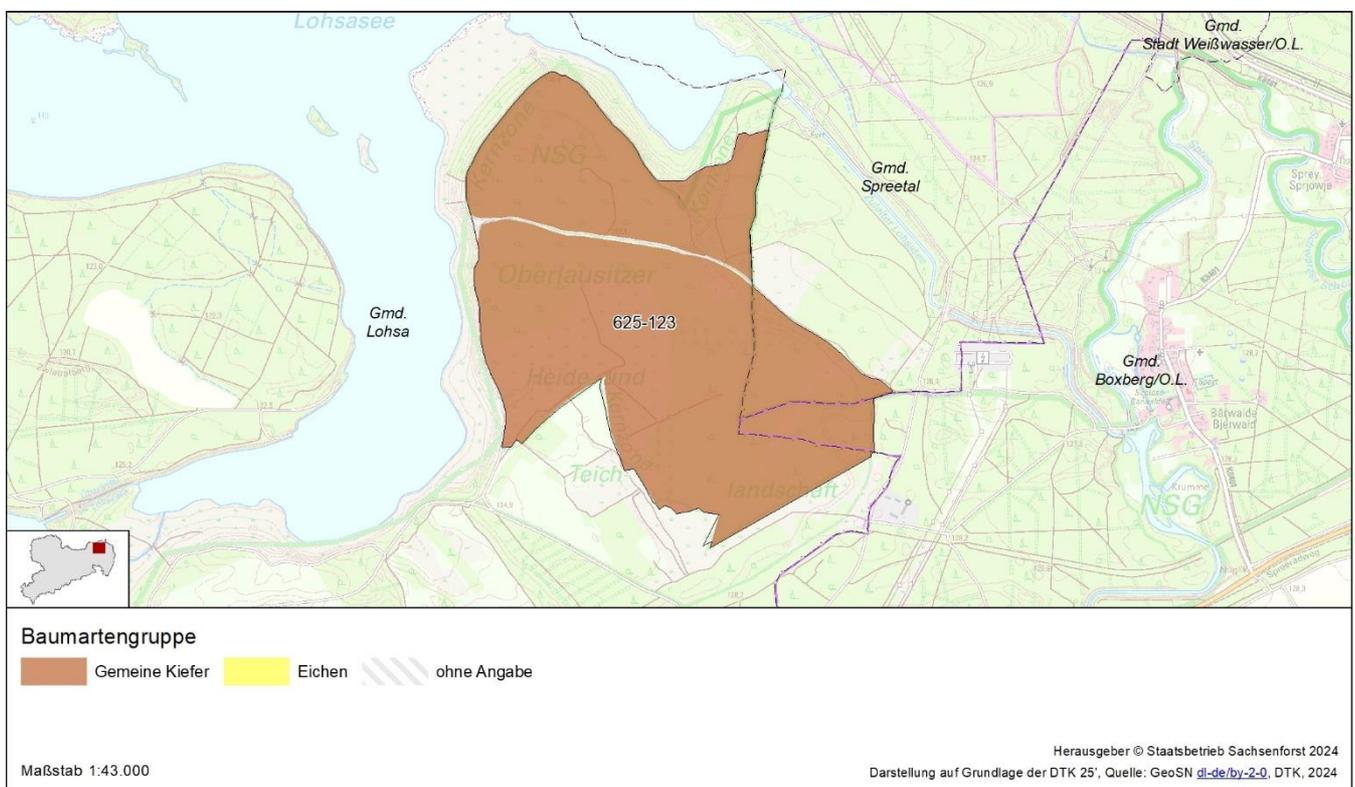


Außenkippe Bärwalde

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Bautzen und Görlitz
Forstbezirk: BR Oberlausitzer Heide- u. Teichlandschaft, Oberlausitz
Naturraum: Bergbaufolgelandschaft der Oberlausitz
Flächengröße: 365,1 ha
Höhenlage: 121 - 134m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex mit der Nummer 625-123 befindet sich westlich von Boxberg im Landkreis Bautzen und in kleinen Flächenanteilen auch im Landkreis Görlitz. Er liegt im Naturraum Bergbaufolgelandschaft der Oberlausitz. Östlich grenzt das Speicherbecken Lohsa II an. Die Fläche ist Landeswald und wird zum überwiegendem Teil durch das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- u. Teichlandschaft verwaltet.

Das Gebiet wurde in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bergbaulich genutzt. Nach der Auskohlung als Teil des Braunkohletagebaues Lohsa II erfolgte die Überkippung mit Material aus dem östlich liegenden Braunkohletagebau Bärwalde und mit Abfällen und Aschen aus dem Braunkohlekraftwerk Boxberg. Die Böden sind entsprechend des Schüttverfahrens heterogen aus eiszeitlichen, tertiären und anthropogenen Sedimenten als (Lockersyrosem-)Regosol aus Kippreinsand, -kohleschluff- und -lehmsand ausgebildet. Auf Grund der vor 1990 geplanten Nutzung als NVA-Truppenübungsplatz gab es keinen Auftrag humusreichen Bodenmaterials und keine Pflanzmaßnahmen. Die Fläche unterlag spätestens nach dem Rückbau der militärischen Anlagen der un gelenkten Sukzession. Der Schutz als Totalreservat besteht seit 1998. Zur Überwachung des Kippenkörpers betreibt die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH mehrere Probestellen.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	333	91,2
Vogelschutzgebiet (SPA)	Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	332,8	91,2
Biosphärenreservat (BR)	Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	332,8	91,1
Naturschutzgebiet (NSG)	Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	332,6	91,1
Vogelschutzgebiet (SPA)	Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda	32,1	8,8
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Spreetal und Heiden zwischen Uhyst und Spremberg	29,9	8,2

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet besteht zu nahezu 100 Prozent aus jungen Kiefernwäldern (maximal 30 Jahre alt) sowie nur

noch kleinflächig aus locker bewachsenen Kiefern-Sukzessionsflächen mit Calluna-Heide und Besenginster. Vor allem im Zentrum der Fläche ist der Bestand jedoch lückig und teilweise auch ganz ohne Bewuchs (Aschekippsubstrat). Im nördlichen Bestand gibt es streifen- und gruppenweise Einmischung von Gemeiner Robinie, Zitterpappel und Gemeiner Birke, welche die Abläufe bei der Aufschüttungen skizzieren. Im zentralen, stark aufgelockertem Teil gibt es Beimischung von Gemeiner Birke und Einzelbaumnachweise von Gemeiner Robinie und Zitterpappel. Am östlichsten Eckpunkt des südlichen Randes des Komplexes findet sich ein Trupp Traubeneichen. Als gesellschaftsfremde Art tritt im Komplex die Gemeine Robinie auf.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Kiefer	359,8				359,8
Ohne Angabe					5,2
Summe	359,8	0	0	0	365

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt (Auswahl)

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Juniperus communis</i>	Gewöhnlicher Wacholder	2
Sonstige Säugetiere	<i>Canis lupus</i>	Wolf	2*
Vögel	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	2
Vögel	<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	2
Vögel	<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	2
Reptilien	<i>Coronella austriaca</i>	Glattnatter	2*
Reptilien	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	3*
Amphibien	<i>Epidalea calamita</i>	Kreuzkröte	2*
Amphibien	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	3*
Schmetterlinge	<i>Hyphoraia aulica</i>	Hofdame	1
Schmetterlinge	<i>Hipparchia alcyone</i>	Kleiner Waldportier	1

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Schmetterlinge	<i>Scotopteryx moeniata</i>	Winkelbindiger-Wellenstriemenspanner	1
Schmetterlinge	<i>Plebejus argus</i>	Geißklee-Bläuling	2
Schmetterlinge	<i>Hyponephele lycaon</i>	Kleines Ochsenauge	2
Schmetterlinge	<i>Hipparchia semele</i>	Ockerbindiger Samtfalter	2
Schrecken	<i>Calliptamus italicus</i>	Italienische Schönschrecke	2

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet noch in kleinem Umfang Lebensraumtypflächen für Trockene Heiden mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Im Gebiet wurden durch die Bergbauaktivitäten und die großflächige Umlagerung von Lockermaterial die ursprünglichen standörtlichen Bedingungen (insbesondere Bodenbedingungen) vollständig beseitigt, sodass Aussagen zur potentiellen, natürlichen Vegetation schwierig sind. Es ist zu vermuten, dass sich auch hier langfristig ein Steileichen-Birken-Kiefernwald etabliert.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Bergbaugebiete und Deponien	365,1	100

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Das Betreten des NWE 10-Komplexes auf der Außenkippe Bärwalde ist innerhalb des Biosphärenreservates durch die Biosphärenreservatsverordnung verboten. Außerdem unterliegen weitere angrenzende Bereiche des NWE 10-Komplexes in der Außenkippe Bärwalde aktuell einem Betretungsverbot, da sie innerhalb eines bergbaulichen Sperrgebietes liegt. Der Komplex wird nicht durch öffentlich zugängliche Wege erschlossen.